Literaturbesprechung = Recension = Recensioni

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **61 (1983)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

— *Das Ziel und der Zweck des Vereins für Pilzkunde Thurgau.*
— *Die Pilze und ihre Aufgaben in der Natur, ihre Fortpflanzung und Vermehrung.*
— *Die Pilze und die Umwelteinflüsse.* In diesem Thema wird versucht, den Problemen des arten- und mengenmässigen Rückganges der Pilze, am Beispiel der Eierschwämme, nachzugehen und mögliche Antworten zu finden. Die zahlreichen Vermutungen werden auf ihre Stichhaltigkeit überprüft. Ist es die Waldwirtschaft, das Wild, die Landwirtschaft, sind es die allgemeinen Umweltverschmutzungen, die Pilzsammler u.a.m., die dazu führen?
— *Die Einteilung der Pilze in die wichtigsten Ordnungen, Familien und Gattungen, verbunden mit einer Diaschau.*
— *Das makroskopische Pilzbestimmen, nach dem 10-Punkte-System.*
— *Das mikroskopische Pilzbestimmen.*
— *Die wichtigsten Giftpilze und Pilzvergiftungen.*
— *Die Aufgaben der amtlichen Pilzkontrolle.*
— *Die Möglichkeiten der Pilzzucht.*
— *Kultivierte Pilze als Nahrungsmittel in der Küche.* Die bekannten Küchenchefs Paul Blank, Schaffhausen, und Walter Steiger, Diessenhofen, beides begeisterte Vereinsmitglieder, demonstrieren vielfältige und schmackhafte Gerichte aus kultivierten Pilzen.
— *Die Pilze in der Kunst.* Die Vereinsmitglieder und beliebten Thurgauer Kunstmaler Johannes Diem, Ermatingen, und Thomas Ledergerber, Erlen, zeigen in einigen ihrer Werke die Schönheiten der Pilze in der Natur. Die Pilz- und Kunstfreunde werden in den Werken interessante Details finden.
— *Die Pilze in Briefmarken.* Der ausgewiesene Philatelist Oskar Traber, Gachnang, ebenfalls Vereinsmitglied, präsentiert seine umfassende Sammlung, die nicht nur Pilzfreunde, sondern auch Briefmarkensammler begeistern wird.

Zum Besuch der Ausstellung sind alle Mitglieder der Vereine für Pilzkunde sowie interessierte Gäste herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Ihren zahlreichen Besuch.

Verein für Pilzkunde Thurgau
Hans Rivar, Präsident
Schaffhauserstrasse 242, Erzenholz, 8500 Frauenfeld

Literaturbesprechung Recension Recensioni

Die hier besprochenen Bücher können auch durch unsere Verbandsbuchhandlung bezogen werden. Bestellungen werden durch die Vereine schriftlich gerichtet an: Walter Wohnlich, Köhlerstrasse 15, 3174 Thörishaus.

B. Erb und W. Matheis: «Pilzmikroskopie — Präparation und Untersuchung von Pilzen». Kosmos Handbuch, 166 Seiten, 135 Farbfotos, 18 Zeichnungen, Format 16×24 cm, Fr. 62.60; Kosmos Gesellschaft der Naturfreunde, Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart 1983.

Inhalt: Die mikroskopische Ausrüstung, Das Messen von Objekten, Herstellung von Präparaten, Chemische Reagenzien, Anatomie der Pilze, Das System der Pilze, Wie bestimme ich einen Pilz. — Die relevanten Merkmale sind jeweils durch entsprechende Mikro-Farbfotografien und/oder Zeichnungen belegt.

Dieses Buch befasst sich in hervorragender Weise mit dem faszinierenden Gebiet der Pilzmikroskopie. Aufbau und Thematik dieses vielseitigen Lehrbuches — kann es doch als Mikroskopierkurs für Anfänger und Fortgeschrittene, als Lexikon für Fachausdrücke oder als Bestimmungshilfsmittel eingesetzt werden — geben die beste Garantie dafür, dass es nicht, wie so viele andere Werke, unbenutzt auf dem Bücherregal verstaubt.

Nachstehend einige Streiflichter zum Inhalt dieser von interessierten Kreisen schon längst mit Spannung erwarteten Fachliteratur. Im zweiten Kapitel wird Auskunft über die zur erfolgreichen Pilzmikroskopie notwendige optische Ausrüstung gegeben. Kapitel drei behandelt das Messen von Objekten unter besonderer Berücksichtigung der Sporenmessung. Sollen Sporen mit oder ohne Stacheln gemessen werden? Genügen drei gemessene Sporen zur Bestimmung der Durchschnittsgrösse? Ist es möglich, dass Sporendimensionen durch den Einsatz von Chemikalien verändert werden? Das Buch enthält die richtigen Antworten auf diese oder ähnliche Fragen.
Nach einer Anleitung über die Herstellung von brauchbaren Präparaten befassen sich die beiden Autoren sehr eingehend mit den sowohl für die makroskopische wie auch die mikroskopische Pilzbestimmung unerlässlichen Reagenzien. Diesen Abschnitt wird der Benützer des Buches sehr zu schätzen wissen. — Es handelt sich dabei nämlich nicht lediglich um eine Aufzählung der wichtigsten Chemikalien. Zusammensetzung, Wirkungsweise und Anwendungsbereich verschiedener Reagenzien werden erklärt und einige entsprechende Reaktionen anhand von Farbfotografien optisch dargestellt.
Der umfangmässig bedeutendste Teil des Lehrbuches ist der Pilzanatomie gewidmet. Die Studienobjekte werden gewissermassen in ihre Einzelteile zerlegt, mikroskopisch untersucht und besprochen. Die festgestellten Hyphenarten, Huthautstrukturen, Zystiden, Schläuche, Basidien usw. sind auch hier jeweils fotografisch abgebildet. Besonders wertvoll ist jedoch der Informationsgehalt der Bildlegenden. Hier wird jeweils genau beschrieben, wie das entsprechende Präparat hergestellt wurde (Schnitt oder Quetschpräparat, verwendete Reagenzien usw.).
Ein nächstes Kapitel befasst sich mit der Frage: «Wie bestimme ich einen Pilz?» Gefordert wird eine präzise, systematische Vorgehensweise (makroskopische Beschreibung, mikroskopische Beschreibung, Bestimmungsvorgang). Anhand von acht nachvollziehbaren Musterbeispielen wird die vorgeschlagene Bestimmungsmethode verdeutlicht. Die letzten fünf Seiten haben Lexikoncharakter. Von A (wie Acanthophysen) bis Z (wie Zystiden) werden die in der Mykologie gebräuchlichen Fachausdrücke erklärt.
Die beiden Autoren haben es verstanden, die doch eher komplexe Materie in eine allgemein verständliche Sprache umzusetzen. Das Werk wird dem Pilzfreund den Einstieg in die Mikroskopie wesentlich erleichtern, aber auch «alte Hasen» werden viele Tips und Anregungen zu schätzen wissen. (Ich denke dabei zum Beispiel an das Kapitel «Chemische Reagenzien».) Die Farbfotos können ohne Übertreibung als perfekt bezeichnet werden und dienen dem Benützer als willkommenes Arbeitshilfsmittel.
Das vom Praktiker für den Praktiker verfasste Handbuch scheint zwar recht teuer zu sein, ist aber seinen Preis mehr als wert. Es gehört ganz einfach auf den Arbeitstisch des ernsthaften Pilzmikroskopikers und in die Bibliothek jedes Pilzvereins. F. Leuenberger

Roger Phillips: «Les champignons». (Traduction française d'Odile Ricklin, Edition Solar.)

Le livre est très attractif, d'une excellente présentation. Exposé dans une vitrine de librairie il ne peut que susciter l'intérêt du «mycologue». C'est le succès commercial assuré. L'auteur l'a-t-il voulu ainsi?
De nombreuses photos — en couleurs — sont bonnes ou excellentes, fidèles à l'image que nous nous faisons du champignon. Il en est ainsi, par exemple, de la plupart des amanites, des bolets et de bien d'autres encore. D'autre part, certains petits champignons, sans valeur culinaire ou commerciale, mais non dépourvus de beauté botanique, sont souvent négligés par les auteurs d'ouvrages populaires. Nous pensons en particulier aux Mycènes, aux Marasmes, aux Omphales, aux Galerina, etc. Roger Phillips en revanche leur a accordé une place importante — au moins 80 espèces. Nous ne pouvons que nous réjouir de voir ainsi revalorisée la mycologie pure. Puisse le lecteur en tirer le

bénéfice d'une recherche ambitieuse, située au-dessus des soucis culinaires. Nous apprécions également les indications sur la synonymie des genres. Par exemple, «mutabilis» est donné simultanément sous les genres *Kuehneromyces, Pholiota, Galerina;* «platyphylla» sous les genres *Tricholomopsis, Oudemansiella, Collybia.* Cela pourrait paraître comme une complication pour le lecteur, souvent perplexe devant la «débâcle» générique moderne. Nous croyons au contraire que de telles indications seront utiles, selon la clé de détermination employée («Flore analytique» de Kühner et Romagnesi, «Petit Atlas des Champignons», tome III, de Romagnesi, Moser ou même Ricken*, pourquoi pas?). L'utilisateur saura qu'il s'agit du même champignon, soit qu'on le nomme *Collybia platyphylla* ou *Oudemansiella platyphylla.* Une telle générosité générique est rassurante, dans la mesure où l'on veut bien admettre l'arbitraire et la vanité des décisions humaines. L'ouvrage de Phillips devrait donc permettre le passage de l'ancienne systématique de Fries-Ricken à une conception plus moderne de la classification.

Cela étant dit, chaque œuvre humaine présente des points forts et des points faibles. Parmi les derniers qu'on nous permette d'en relever quelques-uns:

— Les indications microscopiques restent limitées au texte. Dans tout le livre nous n'avons pas vu un seul dessin de spore, de cystide, etc. Ce fait est regrettable, pour deux raisons au moins: 1° Un dessin de spore, par exemple (forme, rugosité, pore germinatif) est un élément précieux pour la détermination du champignon. 2° Les dessins d'éléments microscopiques constituent une invitation à l'adresse de l'amateur vers une recherche plus scientifique, plus ambitieuse. Cela peut le conduire à acquérir un microscope, ce qui nous paraît plus enrichissant qu'un mois de vacances à l'Adriatique.

— Il semble qu'il y ait eu, dans la mesure de notre modeste jugement, quelques erreurs de détermination. Par exemple *Hypholoma capnoides* (page 159) nous paraît plutôt être *Hypholoma epixanthum.* Nous prions le lecteur de faire la comparaison avec l'excellente Planche N° 25 du tome II des «Planches suisses»**.

  Les figures (page 61) de *Hygrocybe conica* et de *Hygrocybe ovina* ont été interverties par erreur. Il y a certainement d'autres erreurs. Nous n'avons pas tout contrôlé, tant il est vrai qu'il est difficile de déterminer un champignon d'après la photo et d'affirmer que le champignon figuré correspond à l'image que l'on s'en fait soi-même. Prenons comme exemple les Russules, où l'on hésite souvent à donner un nom devant des exemplaires vivants, donc à plus forte raison devant des photos. Aussi, souvent, nous préférons nous taire.

— Parfois la photo ne fait pas assez ressortir certains caractères macroscopiques visuels. Mentionnons, par exemple, *Russula obscura* où le rosissement et le noircissement de la chair manquent, *Hypholoma marginatum* où les chinures blanches du stipe ne sont pas visibles, etc.

— Pour toutes les espèces, l'auteur semble être obsédé par la question de la comestibilité. Peut-être comme argument de vente? Nous le regrettons. Pour notre part nous aurions plutôt tendance à une certaine restriction, à déclarer douteuses certaines espèces même comestibles. Erreur de taille: *Cortinarius splendens* est dit comestible (page 125), ce qui est faux, puisque l'on sait actuellement que ce champignon est très dangereux, comme *Amanita phalloides.* Comme quoi la vérité n'est pas dans les livres, mais dans la nature.

Qu'on nous permette encore la remarque suivante, très générale. La publication d'un ouvrage d'ensemble sur les champignons — comportant la plupart des genres de Basidiomycètes et d'Ascomycètes — ne peut plus de nos jours être le travail d'un seul auteur. L'âge d'or des Konrad, des Bresadola, des Lange est révolu. Actuellement les difficultés sont telles que seul un «team» — groupe de travail, tel celui des Lucernois pour les Ascomycètes — peut prétendre à une exactitude souhaitable.

---

*D'excellents mycologues, de nos amis, utilisent encore occasionnellement le «Ricken» pour des déterminations.

** Nous ne saurions trop recommander ces dernières.

Chaque espèce photographiée et déterminée devrait être confirmée par un spécialiste, sur la base d'exemplaires vivants et en bon état. Nous sommes parfaitement conscient des problèmes pratiques délicats que cela pose. Hélas, le progrès scientifique, le progrès tout court, nous condamne à des contraintes de perfection, redoutables et humainement inaccessibles.
Pour nous résumer, disons que l'ouvrage de Phillips, malgré quelques faiblesses, est à recommander. Nous lui décernons la note «bon à très bon». Xavier Moirandat, Falbringen, Bienne

Unsere Verstorbenen Carnet de deuil Necrologio

Am 6. April hat uns

Marie Kotta-Ickler

nach einem erfüllten Leben im Alter von gut 90 Jahren verlassen. Die Heimgegangene gehörte unserem Verein seit Oktober 1945, mit einem kurzen Unterbruch, bis zu ihrem Tode an. Die Pilzkunde und das Erleben der Natur bedeuteten ihr sehr viel. Viele Mitglieder des Vereins erinnern sich gerne an die frühere sehr gute Witzeerzählerin. «Kännsch dä?» begann sie und hätte stundenlang erzählen können. In den letzten Jahren hatte sie Mühe beim Gehen und konnte am Vereinsleben nicht mehr teilnehmen. Wir werden sie in guter Erinnerung behalten. *Verein für Pilzkunde Zürich*

Am 25. April 1983 starb unser Mitglied

Jakob Fritschi

Der Verstorbene war schon dabei, als unser Verein gegründet wurde; damals, als die Achse Teufenthal—Rickenbach noch jung und stark war. Sein Interesse an der Pilzkunde brachte ihm stets vordere Ränge in den damals üblichen vereinsinternen Pilzbestimmerwettbewerben ein. Leider mussten wir ihn in der Folge mehr und mehr vermissen. Seine Ruhe, die er stets im Walde suchte, hat er nun für immer gefunden. Mit seiner Gattin und seinen Angehörigen trauern wir um unseren naturverbundenen Freund Jakob. *Verein für Pilzkunde Wynental*

Am 2. Mai 1983 nahmen wir Abschied von unserem Ehrenmitglied

Walter Herren

Seine Liebe und sein Interesse zur Natur allgemein, zum Wald und den Pilzen im besonderen, führte ihn 1948 zu unserem Verein. Seine ruhige Art einerseits und sein Tatendrang anderseits waren ausschlaggebend, dass er bereits 1949 als Sekretär und ab 1952 bis 1969 als Kassier unserem Verein wertvolle Dienste leistete. Im Jahr 1969 wurde Walter für seine langjährige Vorstandstätigkeit zum Ehrenmitglied ernannt. Er hielt dem Verein weiterhin die Treue, indem er mit seinem Rat nicht geizte und nach wie vor unsere Anlässe besuchte. Während der letzten Lebensjahre wurde seine Teilnahme jedoch wegen seiner angeschlagenen Gesundheit seltener. Eine besondere Freude waren für ihn noch die in guter Kameradschaft durchgeführten Wochenenden in der Pilzlerhütte. Der Verein hat einen lieben, hilfsbereiten Kameraden und echten Naturfreund verloren. Den trauernden Angehörigen entbieten wir unser Beileid. *Verein für Pilzkunde Belp*